

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 20

Rubrik: De Seppetoni

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

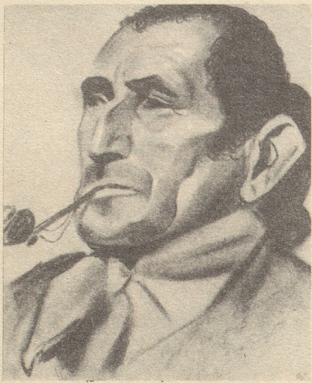
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



De Seppetoni verzelt Witz

Ein Dachdecker kommt zu seinem Nachbarn, mit dem er nicht sehr gut steht und der kurz vorher wegen Wässern der Kundenmilch bestraft worden ist. Er teilt ihm mit, er möchte gerne sein Stalldach decken. Dieser fährt ihn unwirsch an, er habe ihn nicht bestellt; wenn er das Dach decken lassen wolle, so sage er es ihm dann schon. Der Dachdecker meint: «Nünt för unguet, aber i het jetzt grad schulig wohl dewil ond nötig wärs au. Me säd, es regni der efange of d KÜeh abe.»

*

Vorläufig werden die neugeborenen Drillinge mangels des nötigen Mobiliars in eine Wäschezaine gebettet. Der kleine Hans erhält den Auftrag, seinem Vater

die frohe Botschaft ins Wirtshaus zu bringen und ihn nach Hause zu begleiten. Er tut es mit folgenden Worten: «Vatter, sölischt gschwind hää cho, mer chömid an äm fort Chindli öber – ä Zääne ischt efange voll!»

*

Ein Schneidermeister in der Kompagnie schoß auffallend schlecht und wurde von seinem Hauptmann deswegen gerüffelt: «Das ischt doch truurig, wie Ehr schüßid. Ehr mönd doch in Euere Bude bim Ifädle au ziele.» – «Seb scho, Herr Hoptma, aber i ha halt no nie of 300 Meter igfädlet.»

*

Mein kleiner Vetter hat die Aufgabe, sein Bett selbst zu machen. Nach getaner Arbeit frage ich ihn, ob er denn auch nie vergesse, die Matratze zu kehren. Antwort: «I chehre se numme all zwee Tag, aber derfür zweimal.»

*

Ein Mannli schickte sich an, mit dem Taxi eine Rundfahrt durch die Stadt zu machen, wobei der Chauffeur ihn über die bedeutendsten Bauten orientierte. «Das ischt s neu Schlachthus, do chame obe d Kälber gad ine werfe, denn chönd onne die fertige Wörscht use.» «I sääscht», erwiderte der Bauer, «denn hends bi der weleweg obe d Wörscht ine gworfe.»

Aus alten Appenzeller Kalendern (Trogen)

Die Ballade von der Gret

Mamsell Gret aus Kalbenhusen widerfuhr einst großes Weh. Sorgen nagten ihr im Busen und sie blickte wie ein Reh.

Tränen flossen, Perlen gleich in den gramverzerrten Kiefer und den Körper, erlengleich, bog der Kummer tief und tiefer.

Da begannen Journalisten – hie der «Stern» und dort das «Quick» – sich bei Greten einzunisten, Apparate machten «klick»,

«Paris-Match» und «Abendpost» brachten Leid in Großaufnahme. Ueberschrift: «Trotz guter Kost prügelt Scheusal Herzensdame!»

Und der ganze Globus schaute dank der Bild-Telegraphie Grets im Drucke aufgeraute Jammerphysiognomie.

Und – das ist das Wunderbare – niemand dachte, daß der Schmerz, wenn verkauft als Handelsware auf dem Welt-Gefühlskommerz

anders könnte sein als echt. Und man heulte wacker mit. Doch die Gret verdient nicht schlecht und hat wieder Appetit. Bobby Bums

3 x so weich

poröser und haltbarer

Scholl's Schaumbett-Sohlen erfüllen die höchsten Ansprüche des Fußkomforts. Was Sie bei anderen Sohlen vermissen, finden Sie in Scholl's „Schaumbett“, der vollendetsten und beliebtesten aller Schaumsohlen. Tagaus, tagein das lang ersehnte Luftkissen im Schuh. Müdes Gehen wird zum beschwingten Schreiten. Daunenweich, erfrischend... der beste Schutz gegen harte Haut und Fußbrennen. In keiner andern Schaumsohle finden Sie all diese Annehmlichkeiten.

Scholl's „Schaumbett“ weiß, Kinder Fr. 1.50, Erwachsene Fr. 2.70 „Cloro-Vent“ Schaumbett grün mit Chlorophyll Fr. 3.30

Neu! Schaumbett-Halbsohle
für offene Schuhe Fr. 1.50

In Schuh- und Sanitätsgeschäften, Drogerien und Apotheken. Nur echt in der gelb-blauen Originalpackung. Gönnen Sie sich heute schon diese Wohltat.

Scholl's SCHAUMBETT-SOHLN

Dr. h. c. Alfred Tobler

Der Appenzeller-Witz

Illustriert von
C. Böckli und H. Herzig

206 Seiten
Broschiert Fr. 4.50

Wer sich die Stunden der Muße auf angenehme Weise kürzen oder würzen, oder Appenzellerwitz in frohem Kreise erzählen will, greife zu dieser Studie aus dem Volksleben.

Nebelspalter-Verlag
Rorschach

TOSCANI



La Ticinese

MALEX

schon ein

einziges wirkt zuverlässig bei Kopfweg und Schmerzen.

SCHWEIZERHOF
ALT ST. JOHANN
Lohnend für
Ferien + Ausflüge

Weistflog Bitter
mild und gut
seit Jahrzehnten bewährt

Besuchen Sie das

Heimatmuseum Rorschach

Eindrucksvolle Darstellungen aus Natur und Geschichte des Bodenseegebietes. Rekonstruktionen stein- und bronzzeitlicher Wohnstätten in natürlicher Größe mit allem Inventar. - Kunstaustellungen. - Täglich geöffnet